

DIESE WOCHE

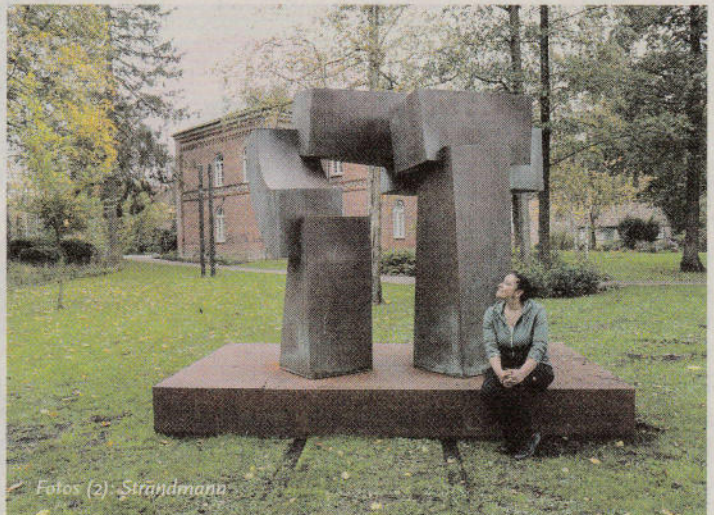
Kunstwerk: Der Bredenkauer Bildhauer Jörg Plickat ist international gefragt, unterrichtet an Madrids großen Universitäten und hat eine Honorarprofessur in China. Eines seiner monumentalen Werke ziert jetzt Barmstedts Schlossinsel. **SEITE 10**



Gefragt: Jörg Plickat.

Foto: rs

HAB 6 XI 2020



Fotos (2) - Straydmann

Jörg Plickat ist ein international gefragter Künstler. Mit dem Standort seines Werks in Barmstedt ist er sichtlich zufrieden. Betreten werden darf das Kunstwerk, das einem romanischen Torbogen nachempfunden ist, nicht. Galeristen Karin Weißenbacher nahm auch nur fürs Foto kurz einmal Platz.

Plickats Tor: Jetzt in Barmstedt, bald in Kopenhagen

(Barmstedt/rs) Es ist ein gewaltiges Kunstwerk: Drei Meter hoch, vier Meter lang, zwei Meter breit, 1200 Kilogramm schwer. Bis vor wenigen Tagen stand das „Tor“ des Bredenkemper Bildhauers Jörg Plickat noch auf dem Campus der Fachhochschule Kiel. Am Montag dieser Woche zog es um auf die Barmstedter Schlossinsel.

Plickat überwachte den Transport und die exakte Ausrichtung persönlich. Die monumentale Bronzeplastik steht auf Cortenstahl. Der ruhig ausbalancierte Torbogen bietet von allen Seiten interessante Perspektiven. „Ich freue mich riesig. Das Tor ist eine großartige Bereicherung unseres Außenskulptur-Geländes“,

strahlt Karin Weißenbacher, Leiterin der Galerie III auf der Schlossinsel und die künstlerische Konzeptionistin.

Mit Plickats Werk ist ihr und Barmstedt in der Tat ein echter Coup gelungen. Denn der in Hamburg geborene Künstler wird weltweit geschätzt. In über 250 Ausstellungen wurden Werke von ihm bereits gezeigt, 2011 war er als erster nichtchinesischer Lehrer an den wichtigsten Akademien Chinas tätig, ist seit 2019 Honorarprofessor für Architektur und Technologie in Xian. Plickat gab vier Jahre lang Workshops an den beiden größten Universitäten Madrids. Seine Werke sind mit Preisen hoch dekoriert.

Das „Tor“ bleibt Barmstedt bis zum April kommenden Jahres erhalten – mit einer kurzen Unterbrechung. Denn die Bronze geht zwischendurch noch einmal auf Reisen. Ziel ist Kopenhagen, wo sie im Rahmen einer großen Ausstellung zu sehen sein wird. Bevor das internationale Publikum das „Tor“ dann dort zu sehen bekommt, können es die Barmstedter und die Besucher der Schlossinsel schon jetzt in Augenschein nehmen. Eine Preview gewissermaßen.

Trotz Corona ist übrigens auch die Galerie III geöffnet. „Weil ich eine Einzelkünstlerin bin und zurzeit keine Sonderausstellung läuft“, erklärt Weißenbacher.